

# welle

SONDERAUSGABE

**Die Langau:**  
Wer wir sind.  
Was wir tun.







## Liebe Leserinnen und Leser,

Es kommt sehr oft vor, dass wir interessierten Gästen das schöne Haus und die wunderbare Umgebung zeigen. Manchmal gibt es einen Schnelldurchgang, bei dem nur die wichtigsten Räume gezeigt werden. Meistens sind unsere Besucherinnen und Besucher sehr berührt von der schönen Anlage und den bezaubernden Räumen. Manchmal zeigen wir Interessierten auch mehr. Die Pflegebäder, das Spieleland, die Küche oder sogar die Hackschnitzelanlage. Dieses Heft geht noch einen Schritt weiter. Es zeigt die vielfältigen Angebote und Programme der Langau, für die wir stehen und die wir verantworten. Erst diese Angebote machen die Langau zu dem, was sie ist.

In diesem Heft möchten wir Ihnen einen kleinen Einblick in unsere Geschichte und Herkunft geben. Wir zeigen Ihnen das, was wir tun und wie wir es tun. Sie erfahren, wer wir sind und wofür wir stehen.

Am Ende werden Sie mir wahrscheinlich zustimmen: Die Langau ist ein Haus von Mensch zu Mensch. ■

MARKUS EBINGER, LEITUNG DER LANGAU

[LEITUNG@LANGAU.DE](mailto:LEITUNG@LANGAU.DE)



## Von der Klosterschwaige zum Begegnungsort

Die Bildungs- und Erholungsstätte Langau – ein Modell für gelebte Teilhabe

Nach Ansicht des ehemaligen Heimatpflegers Dr. Sigfrid Hofmann ist anzunehmen, dass die Langau schon kurz nach der Gründung des Klosters Steingaden im Jahr 1147 Klosterschwaige geworden ist. Sie ist damit neben der Schwaige Illberg die zweite, prächtige Schwaige des Prämonstratenserklosters. Schwaige, bayerisch: Schwoag, leitet sich vom mittelhochdeutschen Wort *sweige* für ‚Sennerei, Herde, Viehhof‘ ab. Schwaigen wurden meist als Lehen vergeben. Der Betreiber versorgte in der Regel grundherrliches und eigenes Vieh. Für die Nutzung von Grund und Vieh des Eigners (zum Beispiel eines Adligen oder eines Klosters) war er diesem abgabepflichtig. Vom Begriff der Schwaige leiten sich auch Ortsnamen und Familiennamen ab, die bis heute Bestand haben.

Bei der Langau handelt es sich um ein zweigeschossiges Wohn- und Wirtschaftsgebäude, das auch im Urbar (mittelalterliches Grundbuch/Güterverzeichnis) von 1594 erwähnt wird. Scheinbar wurde die Anlage in den späteren Jahren dann vernachlässigt, denn schon 1803, als das Gebäude im Zuge der

Säkularisation an den Bayerischen Staat fällt, wird in einer Baubeschreibung festgestellt, dass der Dachstuhl äußerst baufällig ist. Nach verschiedenen Besitzern wurde die Langau 1965 vom Bund Christlicher Pfadfinderinnen (BCP) erworben. Auf der Suche nach einem dauerhaften Lagerplatz für ein Bundeslager fanden sie in dem ehemaligen Remontenhof des Klosters Steingaden, der sich zu dieser Zeit im Besitz des Freistaates

Bayern befand, und dem umliegenden flachen Wiesengrund ein optimales Gelände. Es wurde verhandelt, es wurden Spenden gesammelt und ein Konzept vorgelegt. Schließlich erhielt der Bund Christlicher Pfadfinderinnen unter der Federführung von Bundesmeisterin Hedwig Döbereiner den Zuschlag. In den nächsten Jahren wurde in viel Eigenleistung das gesamte Gebäude sehr einfühlsam umgebaut und renoviert.



Zitat aus einem Zeitungsartikel des Heimatpflegers Dr. Sigfrid Hofmann: „Der 2. Oktober 1969 war für viele ein Tag großer Freude. Der Heimatpfleger stellt mit Genugtuung fest, daß der einfühlsame Umbau dieser ehemaligen Klosterschwäge zu einem echten Gewinn der Heimat geworden ist.“

In den ersten Jahren versammelten sich in der Langau und den umliegenden Weilern bis zu 600 Pfadfinderinnen und gestalteten ihr Lagerleben. Fester Bestandteil war schon damals die Teilhabe von Menschen mit Behinderung. Unter der Bezeichnung PTA (Pfadfinderin trotz Allem) wurden nicht behinderte Pfadfinderinnen beauftragt, jungen Frauen mit Behinderung eine weitgehend uneingeschränkte Teilnahme am Lagerleben zu ermöglichen. Aus diesen Anfängen resultieren bis heute zwei wesentliche Ansätze der Arbeit der Langau: Die Arbeit mit Menschen mit Behinderung und das Prinzip der Ehrenamtlichkeit.

Pfadfinder würden jedoch nie vom Ehrenamt sprechen, denn Pfadfindersein ist eine Haltung und das Engagement eine Selbstverständlichkeit, ohne die das Pfadfinderleben undenkbar wäre. Der internationale Pfadfinder(innen)



gruß kommt deshalb ganz ohne Worte aus: Zeigefinger, Mittelfinger und Ringfinger sind nach oben gerichtet, während der Daumen auf dem kleinen Finger ruht. Dahinter verbirgt sich die Essenz des Pfadfindens: Die drei Finger symbolisieren Verantwortung gegenüber sich selbst, gegenüber anderen und gegenüber Gott. Der Daumen und der kleine Finger stehen für das Prinzip, dass der Große den Kleinen schützt.

Schon bald wurde klar, dass die Arbeit mit den Gegebenheiten eines Zeltlagers nur bedingt möglich ist, und so wurde noch in den 1960er-Jahren mit dem Ausbau von Räumen im Hauptgebäude begonnen, die nach damaligem Stand der Erkenntnis zumindest weitgehend barrierefrei gestaltet wurden. Bis in die 1980er-Jahre hinein wurde die Anlage ständig erweitert und ergänzt, was nur durch großzügige Förderung und Unterstützung möglich war. Von staatlicher Seite sind hier dankenswerterweise das Bundesfamilienministerium, das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, das Bayerische Staatsministerium für Landwirtschaft und Fors-

ten und die Bayerische Landesstiftung zu nennen, von kirchlicher Seite die Evangelische Kirche in Bayern und das Diakonische Werk Bayern.

Die Zusammenlegung verschiedener Pfadfinderverbände zum Verband Christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder (VCP) führte zur Auflösung des BCP. Um die Arbeit der Langau auch in Zukunft zu sichern, wurde 1971 ein Verein gegründet, der „Bildungs- und Erholungsstätte Langau e. V.“, der auch ordentliches Mitglied im Diakonischen Werk Bayern ist. Die Mitgliederzahl des Vereins ist auf 20 Personen begrenzt – Organisationen können nicht Mitglied sein. In der Satzung damals wie heute steht als vordringliche Aufgabe des Vereins die Schaffung von Erholungs- und Bildungsangeboten für Menschen mit Behinderung und deren Familien. Obwohl der Verein sicher zu den kleinsten Trägern sozialer Arbeit in Bayern zählt, ist es ihm in seiner über 50-jährigen Geschichte immer wieder gelungen, Modelle zu entwickeln, die landes- und zum Teil auch bundesweite Bedeutung erlangt haben. Einige davon stellen wir Ihnen in diesem Heft vor. ■

# Urlaub. Entlastung. Erholung. Entspannung.

## Arbeitsbereich Teilhabedienste mit Schwerpunkt Entlastung, Freizeit und Erholung

Im Arbeitsbereich der Teilhabedienste dreht sich alles um das Thema Urlaub, Entlastung, Erholung und Entspannung. Durch verschiedene Freizeitangebote erhalten Familien mit Angehörigen mit Behinderung sowie Menschen mit Behinderung die Gelegenheit, einen Urlaub zu erleben, der den jeweiligen individuellen Bedürfnissen entspricht. Die Grundlage für diese Angebote bilden engagierte Menschen, die in der Bildungs- und Erholungsstätte Langau e. V. die Begleitung und Betreuung der Menschen mit Behinderung übernehmen.

### Ehrenamtlich Mitarbeitende – unsere Grundlage

Seit unserer Gründung ist ein besonderer Bestandteil unseres Konzeptes der Einsatz von ehrenamtlich Mitarbeitenden. Um für die Mitarbeit in den verschiedenen Veranstaltungen gerüstet zu sein, werden verschiedene Schulungen, Fortbildungen sowie Wochenenden zum Austausch angeboten. Denn nur durch einen fachkundigen Einsatz ist es möglich, Familien- und Einzelgästefreizeiten, die in den nachfolgenden Abschnitten näher vorgestellt werden, anzubieten. Ehrenamt in der Langau ist ein Geben und Nehmen – geschenkte Zeit wird durch einmalige Erlebnisse und Erfahrungen belohnt, die das Leben prägen und zum persönlichen Wachstum beitragen.

### Familienfreizeiten – Erholung für die ganze Familie

Gemeinsam Urlaub machen ist für Familien mit einem Angehörigen mit Behinderung keine Selbstverständlichkeit. Die Anforderungen an einen gemeinsamen Urlaub sind hoch: Die Unterkunft muss barrierefrei sein, die Versorgung des Angehörigen mit Behinderung muss gewährleistet sein, es soll endlich ein-

mal Zeit für das Geschwisterkind bleiben, dem Partner will man Aufmerksamkeit schenken und man selbst soll dabei auch nicht zu kurz kommen.

Die Familienfreizeiten in der Bildungs- und Erholungsstätte Langau erfüllen diese unterschiedlichen Bedürfnisse. Die Familien haben die Möglichkeit, ihre Angehörigen mit Behinderung acht Stunden am Tag durch die ehrenamtlich Mitarbeitenden betreuen zu lassen. Gemeinsam erstellen sie ein Freizeitprogramm und unterstützen die Angehörigen mit Behinderung bei der Teilnahme an den angebotenen Aktivitäten.

Auch für Kinder und Jugendliche wird eine Betreuung angeboten. Das Programm können sie nach ihren eigenen Wünschen erstellen. Für die Eltern bedeutet dies eine Auszeit. Sie können wählen, ob sie an angebotenen Veranstaltungen und Ausflügen teilnehmen, die Zeit für den Austausch über die besondere Lebenslage nutzen oder einfach ein bisschen die Seele baumeln lassen wollen. Es werden vier feste Familienfreizeiten im Jahr angeboten:

- Osterfamilienfreizeit
- Drei Familienfreizeiten in den bayerischen Sommerferien

Diese werden durch variierende zusätzliche Familienfreizeiten ergänzt, die jeweils bereits ein Jahr vorab ausgeschrieben werden.

### Einzelgästefreizeiten – Selbstbestimmter Urlaub mit Begleitung

Die sogenannten Einzelgästefreizeiten ermöglichen es Menschen mit Behinderung, selbstständig und ohne Angehörige Urlaub zu machen. Sie werden für verschiedenste Altersstufen angeboten - dabei hatte die Langau schon Gäste im

Alter von 4 bis 85 Jahren. Die Teilnehmenden werden rund um die Uhr von ehrenamtlich Mitarbeitenden begleitet, die mit ihnen gemeinsam ein Programm erstellen und erleben.

Es werden pro Jahr mindestens vier Einzelgästefreizeiten angeboten, zwei Freizeiten für Kinder und Jugendliche mit und ohne Behinderung sowie zwei Freizeiten für Erwachsene mit und ohne Behinderung. Die Zeiträume ändern sich in regelmäßigen Abständen und sind im Veranstaltungskalender auf der Homepage der Langau zu finden.

Wir freuen uns auf ihre Anmeldung zu einer unserer Teilhabeveranstaltungen als Gast, Teilnehmer/in oder ehrenamtlich Mitarbeitender. ■

MARTIN HORNER

**Weitere Informationen zur ehrenamtlichen Mitarbeit finden Sie auf der folgenden Seite:**

#### Kontakt:

**Telefon:** 08862 910213  
**E-Mail:** [teilhabe@langau.de](mailto:teilhabe@langau.de)  
**Website:** [www.langau.de](http://www.langau.de)

Dieser Arbeitsbereich wird gefördert durch:



Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

**Aktion**  
MENSCH







# Geschwistertagungen in der Langau

**Auf die Bedürfnisse der Geschwister von Menschen mit Behinderung (oder chronischer Erkrankung) einzugehen, wurde schon immer als wichtige Aufgabe in der Langau angesehen. So weisen die Geschwistertagungen, kurz „Geki“ bereits eine lange Tradition auf.**

Die Geschwistertagungen sind so konzipiert, dass eine ausgewogene Mischung aus inhaltlicher Arbeit, Selbsterfahrung und gruppendynamischen Elementen den Reiz sowie den Nutzen für die Teilnehmenden ausmacht. Dabei werden diese als „Experten in eigener Sache“ gesehen und dürfen die gemeinsamen Tage nach ihren Bedürfnissen in den davor vorgesehenen Spielräumen mitgestalten. Begleitet werden sie stets durch erwachsene Geschwister, die früher selbst teilgenommen haben und die jeweilige Fachkraft vor Ort unterstützen.

Jede „Geki“-Freizeit hat zudem ein Thema, das als Ausgangspunkt für die gemeinsame

Forschungsreise dient. Der gemeinsame Erfahrungsaustausch mit unterschiedlichen Reflexionsmethoden und erlebnispädagogischen Highlights lassen jede Veranstaltung zu einem unvergessenen Erlebnis werden.

- „Mir hat die Geki richtig gut gefallen!“
- „Ihr seid wie eine zweite Familie für mich.“
- „Jedes Mal aufs Neue richtig cool.“
- „Ich werde die tief sinnigen Gespräche vermissen.“
- „Ich habe unsere Gemeinschaft sehr geschätzt, da man sich nicht schämen musste zu weinen.“

Wir laden alle interessierten Geschwisterkinder von Menschen mit Behinderung recht herzlich zu unseren Veranstaltungen ein und freuen uns auf viele alte und neue Gesichter. ■

MARTIN HORNER

## Vätertage

**Mit unseren Veranstaltungen für Väter mit Angehörigen mit Behinderung wollen wir Vätern die Möglichkeit geben, mit anderen Betroffenen in Kontakt zu kommen und in den gemeinsamen Austausch zu gehen.**

Denn Väter behinderter/chronisch kranker Kinder suchen heute durchaus den Kontakt zu anderen Vätern und zu Fachkräften. Die überwiegende Mehrheit der Väter schreckt jedoch vor klassischen Gesprächskreisen zurück und fühlt sich hier nicht angesprochen.

Deshalb setzen die Vätertage auf einen handlungsorientierten Ansatz. Hier erleben sich Väter als kompetent und kommen schnell miteinander ins Gespräch. Darüber hinaus ist ein niedrigschwelliger Zugang für die Väter von großer Bedeutung. Die Begleitung der Vätertage wird von Ehrenamtlichen übernommen, um den Vätern den nötigen Freiraum für das Miteinander zu ermöglichen. ■

MARTIN HORNER

**Kontakt:**

**Telefon: 08862 910213**

**E-Mail: [teilhabe@langau.de](mailto:teilhabe@langau.de)**

# Müttertage

## Angebote für Mütter

Untersuchungen zeigen, dass die Geburt eines Kindes mit Behinderung häufig dazu führt, dass die Familien mit der Gestaltung ihres Alltags in eine traditionelle Rollenaufteilung fallen. Mütter widmen sich oft ganz der meist aufwändigen Betreuung und Pflege des behinderten Kindes, organisieren die zahlreichen Termine für medizinische Hilfen und/oder Frühförderung und setzen sich mit ganz pragmatischen Fragen auseinander. Dabei gehen sie nicht selten an ihre eigenen Leistungsgrenzen und sogar darüber hinaus.

Bei unseren Angeboten für Mütter reisen diese allein an, während die Partner zu Hause die Versorgung der Kinder übernehmen. Inhaltlich sind diese Angebote so aufgebaut, dass die Frauen ihre Situation reflektieren und sowohl Entlastungs- als auch Entspannungsmöglichkeiten kennenlernen, die in den Alltag integriert werden können. Dabei finden die Wünsche und Bedürfnisse der Mütter Berücksichtigung.

Auszeit vom Alltag, Entspannung und Erholung, Bewegung in der Natur, nicht zuständig sein müssen, Wellness für Körper und Seele, gegenseitiger Austausch und ein kreatives und lebendiges Gruppenerleben – das sind die Wünsche der Teilnehmerinnen an die Müttertage und dass sie erfüllt werden, dafür sorgen wir. ■

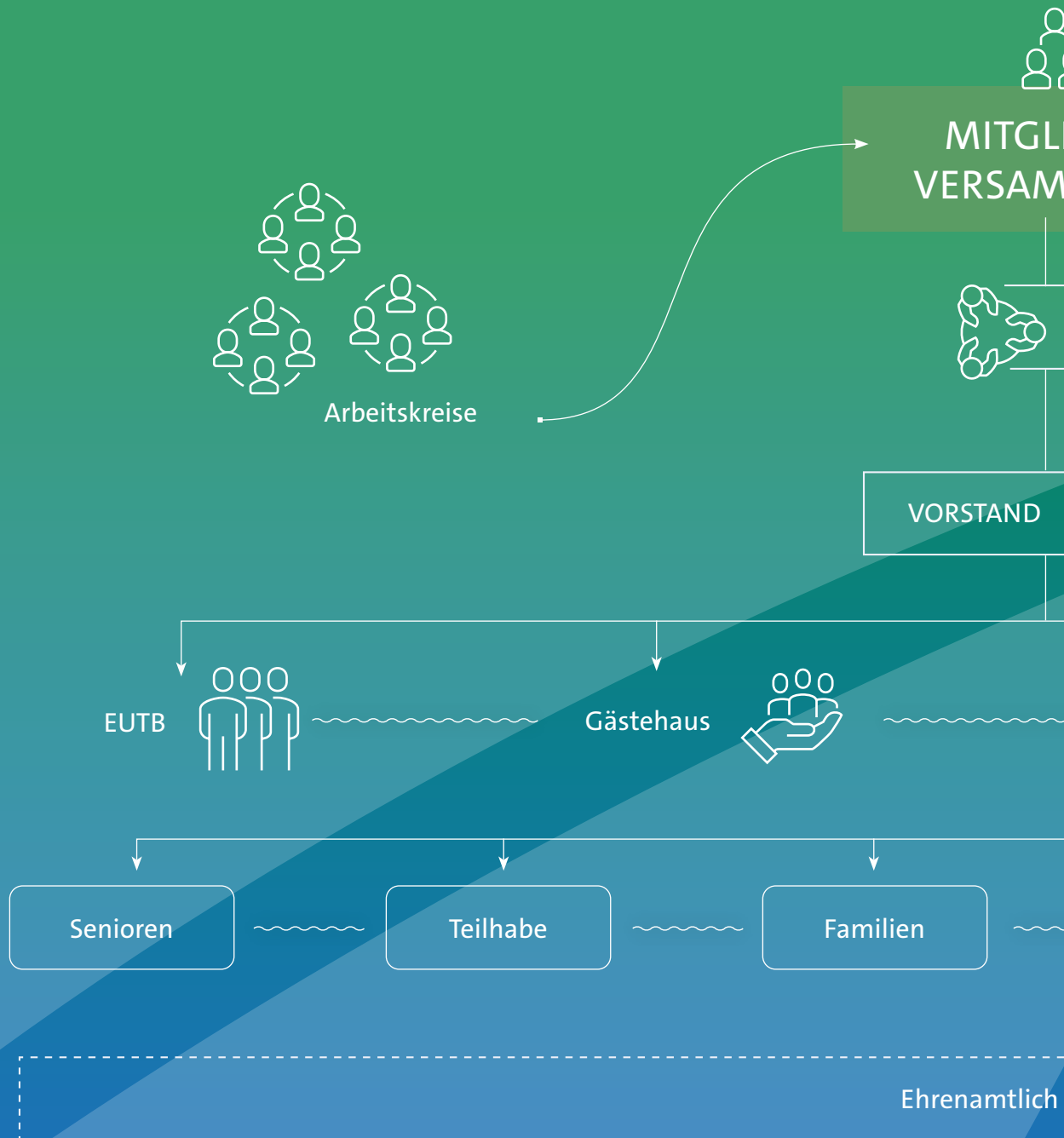
### Kontakt:

**Telefon: 08862 9102-42**

**E-Mail: [veranstaltung@langau.de](mailto:veranstaltung@langau.de)**





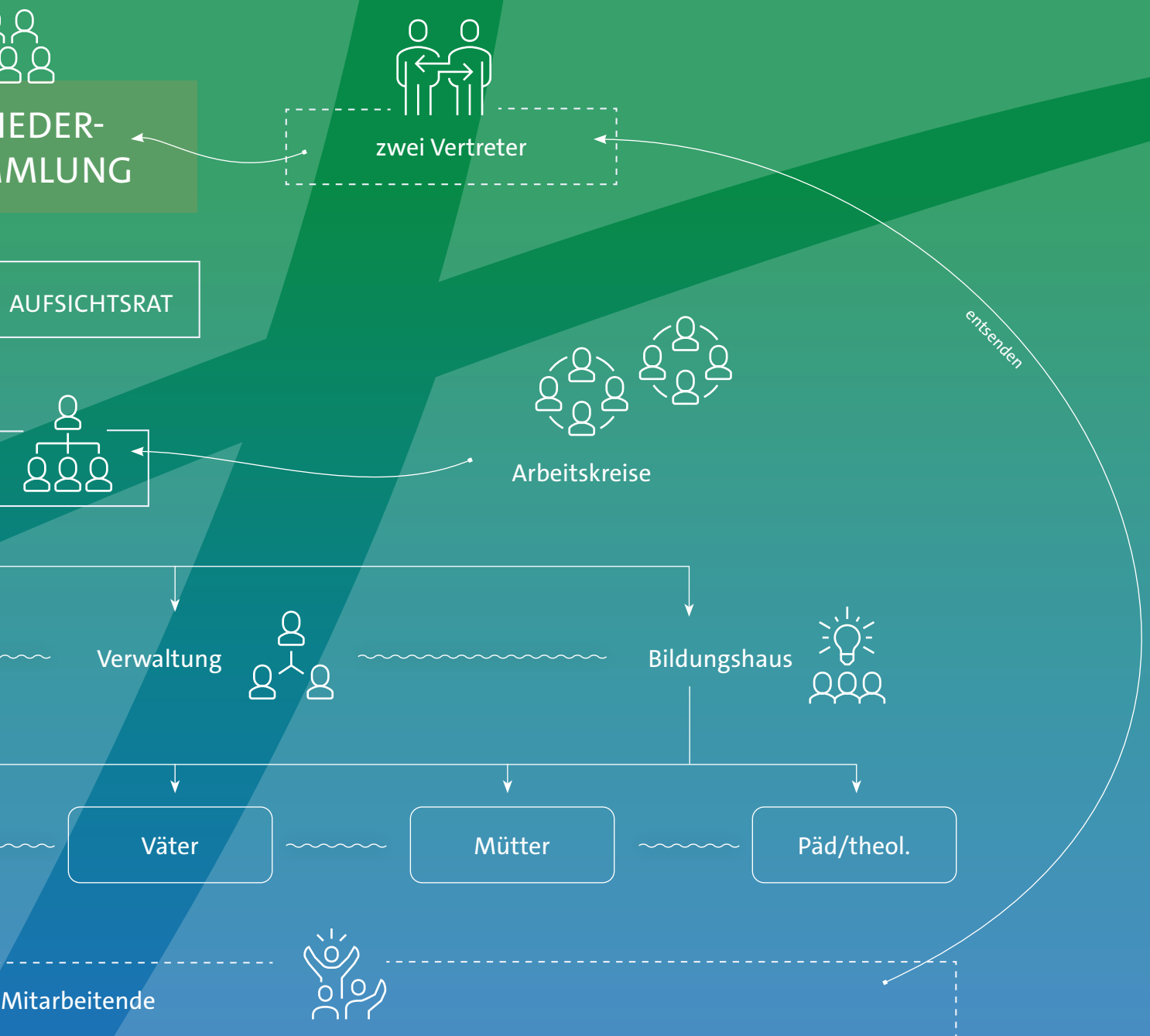


## Der Verein der Bildungs- und Erholungsstätte Langau e. V.

Gegründet wurde der Verein im Jahr 1971 mit den für eine Vereinsgründung erforderlichen sieben Mitgliedern. Die Zahl der Mitglieder wurde zwar kontinuierlich angehoben, ist aber bis heute begrenzt auf nunmehr 20 Personen. Die Mitgliedschaft erfolgt auf Antrag und erfordert einen Beschluss der Mitgliederversammlung. Alle Mitglieder sind für den Verein ehrenamtlich tätig und engagieren sich in ihrer Freizeit. Sie erhalten weder Aufwandsentschädigungen oder Vergünstigungen jedweder Art.

Die Ziele des Vereins sind laut Satzung:

- die Durchführung von Maßnahmen für Menschen mit Behinderung (Kinder, Jugendliche und Erwachsene) zum Zwecke der Teilhabe, der Rehabilitation und der Erholung,
- Betrieb einer Begegnungsstätte für Menschen mit und ohne Behinderung
- Veranstaltungen und Mitarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen Erholungshilfe,
- die Durchführung von Freizeiten, Seminaren, Zeltlagern, Treffen und internationalen Veranstaltungen für Jugendliche,
- die Veranstaltung von Tagungen, die der Erziehung und Bildung dienen,
- die Durchführung von Maßnahmen der Erwachsenenbildung.



Zweimal jährlich treffen sich die Mitglieder des Vereins im Rahmen einer Mitgliederversammlung. Hier wird der Haushalt beschlossen, Rechenschaftsberichte von Aufsichtsrat und geschäftsführendem Vorstand entgegengenommen und die Grundsätze zur Erfüllung der Vereinsziele beschlossen. Der Verein kann Arbeitskreise einrichten um sich mit einem Thema vertiefend zu beschäftigen. Aus ihrer Mitte wählen die Vereinsmitglieder drei bis fünf Personen, die den Aufsichtsrat bilden. Auf Vorschlag des Aufsichtsrates wählt die Mitgliederversammlung auch den geschäftsführenden Vorstand.

Der Aufsichtsrat wird auf vier Jahre gewählt und bildet die Brücke zwischen dem Verein und dem geschäftsführenden Vorstand. Er nimmt regelmäßig Rechenschaftsberichte vom Vorstand entgegen und erteilt diesem Entlastung. Der Vorstand wiederum führt die laufenden Geschäfte des Vereins und damit die alltäglichen Geschehnisse der Langau. Eine Besonderheit des Vereins ist, dass zwei gewählte Vertreter(innen) der Ehrenamtlichen als beratende Mitglieder an den Mitgliederversammlungen teilnehmen. Damit wird maximale Transparenz in unsere Strukturen und in unsere Arbeit geschaffen. ■

# EINE FÜR ALLE

## Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)

**Mit aktuell vier Berater\*innen ist die Langau in den Landkreisen Weilheim-Schongau und Garmisch-Partenkirchen seit 2023 exklusiv mit dem unabhängigen EUTB-Beratungsangebot aktiv.**

### Die Idee

Auf Grundlage des §32 SGB IX (Bundesteilhabengesetz) besteht deutschlandweit seit 2018 ein flächendeckendes, unentgeltliches Angebot zur ergänzenden Beratung über Leistungen zur Rehabilitation und Teilhabe. Dieses steht ergänzend zu den bisherigen Beratungsangeboten allen Menschen mit (oder mit drohender) Behinderung, ihren Angehörigen und Interessierten (z. B. Arbeitgebern) zur Verfügung.

Anfang 2023 ist es der Langau gelungen, die Zusage für weitere sieben Jahre Zuschüsse des Bundes für diese Arbeit zu erhalten.

Gerade für Menschen mit einer Behinderung hat aufgrund der Komplexität der Problemstellungen und der unterschiedlichen Zuständigkeiten von Rehabilitationsträgern eine Beratung mit Lotsenfunktion, die ihnen Orientierung gibt, eine besondere Bedeutung. Ziel ist es, die Position von Menschen mit Behinderung gegenüber den Leistungsträgern und Leistungserbringern zu stärken. Die Ratsuchenden sollen als Expert\*innen in eigener Sache ernst genommen werden. Im Beratungsprozess sollen sie eine Stärkung ihres Rechts erfahren, eigene Angelegenheiten selbstständig regeln zu können. Gemeinsam sollen neue Wege und Perspektiven für eine bessere Teilhabe an Bildung, Arbeit und allen gesellschaftlichen Bereichen entwickelt werden.

Dem Ausbau der Beratungsmethode des „Peer Counseling“ kommt dabei eine be-

sondere Bedeutung zu. Diese Beratung von Betroffenen für Betroffene gilt als besonders hilfreich, da die eigenen Erfahrungen der Berater\*innen mit ihrer Behinderung und den daraus folgenden Beeinträchtigungen der Teilhabe den Blick für die Lebenssituation der Ratsuchenden schärfen.

### Die Leistungen der Beratungsstelle

- Information über Rehabilitations- und Teilhabeleistungen nach dem SGB IX sowie verwandter Leistungsgesetze, auch existenzsichernde Leistungen,
- Beratung im Vorfeld der Beantragung von individuellen Leistungen, wie beispielsweise Antrag auf medizinische oder berufliche Rehabilitation,
- Begleitung im Teilhabe- und Gesamtplanverfahren sowie bei der Bedarfsermittlung,
- Beratung zu weiteren Angeboten, Leistungen und konkreten Hilfen (z. B. Hilfsmittel, Nachteilsausgleiche, Hilfen zur Alltagsbewältigung, Pflege- und Assistenzleistungen, Orientierung und Mobilität),
- Vermittlung in die regionalen Selbsthilfevereine und weitere Hilfesysteme,
- Beratung bei psychosozialen Konflikten, Krisen und allen Themen, die im Zusammenhang mit einer (vorhandenen oder drohenden) Behinderung entstehen können.

### Erfolg durch Vernetzung

Wichtiger Bestandteil der Arbeit sind die Vernetzung sowie Bekanntmachung in den beiden Landkreisen. Mit den Behindertenbeauftragten und allen im Umfeld von Menschen mit Beeinträchtigung tätigen Diensten findet ein regelmäßiger Austausch statt, eben-

so mit Ämtern (z. B. Gesundheitsamt, Betreuungsstellen, Agentur für Arbeit) und Organisationen (z.B. VDK, OBA). Die eigenen Flyer, etwa über Arztpraxen in der Breite verteilt, Artikel in regionalen Zeitungen sowie die Teilnahme an und Mitgestaltung von Veranstaltungen (z. B. Selbsthilfefest in Weilheim, Kulturfest in Garmisch) und Gremien (z. B. Krisendienst Psychiatrie, Steuerungsverbund psychische Gesundheit) sind weitere Bausteine der Vernetzungs- und Öffentlichkeitsarbeit.

Die enge Zusammenarbeit mit den Kolleg\*innen der EUTB-Beratungsstellen in anderen Regionen (siehe [www.teilhabeberatung.de](http://www.teilhabeberatung.de)) stellt ein weiteres wichtiges Element der Arbeit dar. Beratungssituationen sind oft sehr komplex und vielseitig. Deshalb sind das individuelle Fachwissen sowie der Erfahrungsschatz der Kolleg\*innen aus verschiedensten Bereichen von großem Wert, welches über ein Online-Forum auf der gemeinsamen Internetplattform und verschiedene Formen kollegialer Beratung nutzbar ist.

### Die EUTB Langau

Die in 2023 neu bezogenen Räumlichkeiten in Weilheim und der Standort in Partenkirchen bieten eine freundliche und einladende Atmosphäre. Außensprechstunden im Landkreis Weilheim-Schongau in Penzberg, Schongau, Peiting und Steingaden sowie im Landkreis Garmisch-Partenkirchen, der Nebenstandort in Murnau und Außensprechstunden in Oberammergau und Mittenwald ermöglichen ein wohnortnahes und niedrigschwelliges Beratungsangebot. Alle Beratungsorte sind barrierearm (rollstuhlgerecht) zugänglich. ■

CHRISTOPH WURTH



Ergänzende unabhängige  
Teilhaberberatung

**Beratung  
auf Augenhöhe**



Ergänzende unabhängige  
Teilhaberberatung

**Beratung  
zum Thema ...**



Wohnen



Bildung



Arbeit



Beit



Assistenz



Mobilität



**Kontakt:**

Holzhofstraße 19 (1. OG)

82362 Weilheim i. Obb.

Telefon: 0881 39 909 -299 oder - 297

E-Mail: [eutb-wm@langau.de](mailto:eutb-wm@langau.de)

Website: [www.langau.de/eutb/](http://www.langau.de/eutb/)

Dieser Arbeitsbereich wird gefördert durch:



Bundesministerium  
für Arbeit und Soziales



Ergänzende unabhängige  
Teilhaberberatung





# Auszeit-Erholungswoche für pflegende Angehörige von Menschen mit Demenz

Für Angehörige bedeutet ein Familienmitglied mit beginnender oder fortschreitender Demenz oftmals eine große Belastung. Nichts ist mehr so, wie es war. Eine demenzerkrankte Person zu pflegen und zu betreuen, ist ein Kraftakt. Dabei geraten pflegende Angehörige oft an ihre Grenzen, ohne sich um die eigene Gesundheit und das eigene Wohlbefinden zu sorgen. Erholungs- und Urlaubsangebote, die speziell auf die Bedürfnisse von Demenzerkrankten und ihre Angehörigen zugeschnitten sind, können einen großen positiven Effekt erzielen und zur Verbesserung der gesundheitlichen Situation der pflegenden Angehörigen beitragen.

Angelehnt an das Projekt EfAD, das von 2018-2020 in der Bildungs- und Erholungsstätte Langau e. V. durch Ursula Feichtmair und Lisa Wohlfrom entwickelt wurde, wurden die Auszeit-Erholungswochen im Januar 2023 wieder aufgegriffen und neu auf die Beine gestellt. Mit Unterstützung der Ökumenischen Sozialstation Oberland gGmbH und dem Bürgerverein am Lech e. V. wurde ein Team aus geschulten, ehrenamtlichen Demenzhelferinnen und einer Gerontofachkraft zur Leitung der Betreuungsgruppe gebildet, das in der Langau auf seine Aufgabe vorbereitet wurde. Die Auszeitwochen werden durch die Stiftung „Mensch und Schöpfung - Otto und Therese Stumpf Stiftung“ unterstützt.

Unsere Auszeit-Erholungswochen sind ein Angebot, das den Familien einen gemeinsamen Urlaub in entspannter Atmosphäre ermöglicht. Gemeinsame Auszeiten schaffen - mit Möglichkeiten für Angehörige, die bisher geleiste-

te Pflege und Betreuung emotional zu verarbeiten und eigenen Bedürfnissen mehr Raum zu geben, um gestärkt in den Alltag zurückzukehren.

## Pause vom Alltag

- Urlaub für Sie und dem an Demenz erkrankten Familienmitglied
- Ein speziell auf Ihre Bedürfnisse abgestimmtes Angebot
- Erholung, Austausch und gemeinsame Erlebnisse

## Auszeit für Sie als pflegende(r) Angehörige(r)

- Entspannungs- und Bewegungsangebote zur körperlichen und seelischen Regeneration
- Freizeit, Ausflüge, Wanderungen in der freien Natur oder vielfältige kreative und kulturelle Angebote
- Bei Bedarf Beratung zu Fragen rund um Demenz, Finanzen und andere professionelle Hilfen

Die Gruppe der Demenzerkrankten wird in einem großzügigen Aufenthaltsraum mit angeschlossenem Gartenbereich betreut (1:2, bei Bedarf auch 1:1). Individuelle Bedürfnisse, Fähigkeiten und Interessen werden berücksichtigt. Das fachlich geschulte und erfahrene Betreuungsteam sorgt für eine anregende und abwechslungsreiche Begleitung. Ein Desorientierten-Fürsorgesystem sorgt im Bedarfsfall zusätzlich für größtmögliche Sicherheit und Orientierung.

## Betreuungszeiten mit Programm

Vormittags von 09:30 bis 12.00 Uhr, nachmittags von 14.30 bis 18.00 Uhr

## Gemeinsame Zeit

- Frühstück, Mittagessen und Abendessen mit Ihrem Angehörigen
- Eine gemeinsame Abendveranstaltung

## Kosten

- Vollpension für 2 Erwachsene (inkl. Kaffee und Kuchen), die aktuellen Preise entnehmen Sie bitte den aktuellen Angeboten unter: [www.langau.de/veranstaltungen](http://www.langau.de/veranstaltungen)

Zusätzlich entstehen Kosten für Betreuungs- und Pflegeleistungen, die über die Verhinderungspflege von der Pflegekasse erstattet werden. ■

KATHARINA RÜTHER

Dieser Arbeitsbereich wird gefördert durch:

Mensch und Schöpfung - Otto und Therese Stumpf Stiftung, Eberfing

## Kontakt:

Telefon: 08862 9102-18/-21  
Dienstag bis Donnerstag  
10 bis 12 Uhr  
E-Mail: [efad@langau.de](mailto:efad@langau.de)

# Im Schlaf fördern

Wäre das nicht eine tolle Sache, ein Projekt im Schlaf zu fördern? Bei uns geschieht das tausendfach

Die Langau, das ist neben allen Angeboten auch ein Gästehaus in dem jeder Mensch immer herzlich willkommen ist. Egal ob Sie einen Familienurlaub in einer der schönsten Landschaften Deutschlands verbringen wollen, ob Sie eine Chorfreizeit planen oder ein Gemeindefreizeitplanen, ob Sie ganz alleine zu uns kommen oder sich mit Freunden hier treffen ... immer unterstützen Sie damit auch unsere Arbeit.

## Das hat zwei Gründe

- Ein Haus wie die Langau kann sich nur tragen, wenn es über das Jahr gut ausgelastet ist – das heißt mit jeder Übernachtung helfen Sie, dass sich dieses wunderbare Haus wirtschaftlich über Wasser halten kann.
- Unser großes Herzensanliegen ist das selbstverständliche Miteinander der Menschen, egal welche Etiketten die Welt ihnen im Alltag so anheftet. Dazu müssen Menschen sich begegnen. Mit einem Aufenthalt bei uns werden Sie automatisch Teil von



diesem Miteinander. Das schöne ist, dass es einfach geschieht und sie gar nichts dazu tun müssen.

Den Rahmen für schöne Begegnungen schaffen wir mit 55 Zimmern, die alle nach modernstem Standard ausgestattet sind (15 davon barrierefrei nach DIN). Insgesamt verfügt die Langau über 125 Betten, eine Vielzahl von Seminar- und Gruppenräumen, liebevoll gestalteten Aufenthaltsräumen, Spielbereiche, eine großartige Landschaft, und und und.

Wir heißen im Jahr ca. 7.500 Menschen bei uns willkommen – ein Drittel davon Menschen mit Behinderung und ihre Angehörigen.

Ebenfalls (weitgehend) barrierefrei ist unsere dazugehörige Blockhütte mit Platz für 30 Personen und ausgestattet mit allem was man für einen Selbstversorger Aufenthalt benötigt.

Fördern Sie uns doch im Schlaf – mit einem Aufenthalt in der Langau! ■

## Inklusive Angebote im Bereich Pädagogik und Spiritualität

Wo der Mensch sich besonderen Lebenssituationen stellen muss, taucht schnell die Frage nach dem Sinn auf, und wo er scheinbar den Boden unter den Füßen verliert, beginnt die Suche nach etwas, das dem Leben wieder Halt gibt.

Wir bieten unseren Gästen über das Jahr verteilt einen festen Rahmen mit Aktivitäten und Veranstaltungen, in denen solchen Themen vertiefend nachgespürt werden kann. All diese Angebote sind offen für Menschen mit und ohne Behinderung. Es ist immer wieder schön zu erleben, dass die zentralen Fragen des



menschlichen Lebens jeden in gleicher Weise beschäftigen und das Thema Behinderung plötzlich in den Hintergrund tritt.

Zu diesen Veranstaltungen gehört der Langauer Dialog – eine Veranstaltung,

in der ein gesellschaftliches oder politisches Thema in der Tiefe bearbeitet wird. In den Kar- und Ostertagen beschäftigen wir uns mit einem meist theologischen Thema, eingebettet in offene gottesdienstliche Angebote, zu denen sich alle eingeladen fühlen dürfen.

Sie wollen dem Lärm und der Hektik des Alltags entkommen? Erst kürzlich wurden wir als eines von wenigen Häusern in Bayern für das Programm „STILLE Erleben“ zertifiziert ([www.stilleerleben.de](http://www.stilleerleben.de)), denn bei uns gibt es auch Angebote für Menschen, die sich nach Stille sehnen und sie für ihr Leben entdecken wollen. ■



# INKFoto

Einfach gute Bilder.



Bilder, die uns im Alltag begegnen, zeigen kaum Menschen mit Behinderung. Und wenn doch, dann in einem besonderen, oftmals problematischen Kontext, der im Zusammenhang mit der Behinderung steht. Bilder hingegen, auf denen die Menschen und ihre Aktivitäten im Vordergrund stehen, sucht man meist vergeblich. Dies gilt auch für Fotos von Menschen mit und ohne Behinderung in alltäglichen Situationen, zum Beispiel im Büro, im Straßenverkehr, in einer Besprechung, beim Sport etc.

Die Bildungs- und Erholungsstätte Langau hat sich dieses Problems angenommen. Mit INKFoto (INK steht für inklusiv) gibt es nun eine Fotodatenbank, auf der inklusives Fotomaterial zu finden ist. Die Bilder können auf [www.inkfoto.de](http://www.inkfoto.de) kostenpflichtig erworben werden. Durch die Einnahmen soll für die Pflege und Betreuung der Datenbank ein Arbeitsplatz für einen Menschen mit Behinderung auf dem ersten Arbeitsmarkt finanziert werden. ■

Sollten Sie Interesse an Fotos oder Rückfragen haben, dann melden Sie sich bitte unter:  
[kontakt@inkfoto.de](mailto:kontakt@inkfoto.de)

# Warum die Langau als gemeinnützige Einrichtung auf die Unterstützung von Spenderinnen und Spendern angewiesen ist

Auf den ersten Blick mag die Langau als luxuriös ausgestattetes Tagungs- und Gästehaus erscheinen, das von den Einnahmen, die durch Übernachtungen erwirtschaftet werden, finanziert wird. Ersteres ist natürlich richtig. Die Langau sieht toll aus, hat oberbayerisches Flair und liegt ruhig und idyllisch mit Blick zu den Allgäuer Bergen. Ein Traumort. Das lieben alle unsere Gäste neben einer guten Tasse Kaffee aus unserem hochwertigen Kaffeeautomaten. Hier kann man einfach Mensch sein.

Aber das Haus und seine Arbeit wird nicht nur von den Einnahmen der rund 7.000 Gäste im Jahr getragen und es ist auch kein „normales“ Hotel. Denn bevor man „Mensch sein kann“ geschieht eine Menge an besonderer Arbeit, die mit viel personellem Einsatz verbunden ist. Wenn man genau hinschaut, stellt man nämlich fest, dass die Anforderungen oft sehr komplex sind. Die meisten unserer Gäste buchen nicht einfach nur ein

Zimmer, sondern brauchen ein ganz bestimmtes Zimmer. Denn der Aufenthalt in der Langau, sei es, um Urlaub zu machen, an einer Bildungsveranstaltung teilzunehmen oder für Klassenfahrten, soll so angenehm wie möglich sein. Deshalb geht jede Anmeldung durch die Hände unserer engagierten Mitarbeiterinnen, die im Vorfeld alle wichtigen Fragen klären. Sicher, die meisten Fragen lassen sich heute per E-Mail beantworten. Aber nicht alles lässt sich ohne direktes Gespräch organisieren, vieles geht nach wie vor schneller und effizienter am Telefon. Eine Anmeldung zu einer Familienfreizeit für Familien mit schwerst- und mehrfachbehinderten Kindern erfordert unzählige Kontakte und Absprachen. Die Organisation der ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer und deren Finanzierung durch die Krankenkassen bzw. Kostenträger ist teilweise so komplex, dass selbst die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Krankenkassen nicht wissen, wie das funktioniert. Auch die Zusage zur Teilnahme an einer unserer Auszeitwochen für Menschen mit Demenz und ihre pflegenden Angehörigen zieht eine ganze Reihe an organisatorischen Absprachen nach sich. Und die passgenaue Verteilung unserer Gäste auf die Zimmer ist immer wieder eine komplizierte Angelegenheit, zumal Stammgäste gerne wieder in „ihr“ erprobtes und bekanntes Zimmer möchten.

Auch die Küche ist keine gewöhnliche Hotelküche. Damit jede gesundheitlich notwendige Diät berücksichtigt werden kann, braucht es in der Küche viel Erfahrung und auch Zeit. Manchmal gibt es gleichzeitig ein Gericht mit Fleisch, ein vegetarisches, ein laktosefreies und

ein glutenfreies. Und plötzlich steht ein Gast am Buffet und möchte vegan essen, hat aber vergessen, uns vorher Bescheid zu sagen.

Nicht zuletzt sind viele technische Einrichtungen, die für die Sicherheit unserer Gäste und die Barrierefreiheit unseres Hauses sorgen, mit zusätzlichen Kosten für Wartung oder Reparaturen verbunden.

**All dies geschieht im Hintergrund und ohne großes Aufsehen. Unsere Gäste spüren davon nichts. Aber es ist sehr kostenintensiv.**

Für unsere gemeinnützigen Zwecke und Aufgaben erhalten wir Förderungen vom Land, vom Bund und von der Kirche. Davon werden überwiegend die Mitarbeiterinnen in den Arbeitsbereichen der Langau finanziert. Diese Personalkosten machen fast die Hälfte der Kosten aus. Gott sei Dank können wir unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Rahmen der Diakonie Bayern eine gute Bezahlung bieten, die höher ist als in der Gastronomie. Hingabe und Engagement soll schließlich auch finanziell angemessen honoriert werden. Doch das alles bedeutet Kosten, die wir nicht an unsere Gäste, Familien und Menschen mit Beeinträchtigung umlegen können.

**Deshalb freuen wir uns über Ihre Spende. Sie hilft uns, die wertvolle und wichtige Arbeit für Menschen zu machen, die im Alltag und im Leben eine Auszeit brauchen, die sie nur hier erleben können. Danke, wenn Sie uns mit einer Spende oder einem regelmäßigen Beitrag unterstützen! Jeder Euro fließt in unsere Arbeit. ■**



# Hedwig-Döbereiner-Stiftung

Die Welt gehört nicht allein den Schönen und Reichen, den Jungen und Gebildeten, den Gesunden und Sportlichen. Diese Welt gehört uns allen mit all unseren Schwächen und Behinderungen – nicht zuletzt, weil für jede und für jeden von uns gilt:

*Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde.*  
(1. Mose, 1,27)

Aus dieser vom christlichen Glauben getragenen Gewissheit heraus ist die Bildungs- und Erholungsstätte Langau e.V. vom Bund Christlicher Pfadfinderinnen (BCP) gegründet worden.

Am 2. Februar 1965 hat die Bundesmeisterin des BCP, Hedwig Döbereiner, den Kaufvertrag für die Langau unterschrieben.

Fest verwurzelt in der Tradition der evangelisch-lutherischen Kirche ist die Langau heute ein Ort gelebter christlicher Ökumene, an dem Menschen mit und ohne Behinderungen und deren Familien aus dem ganzen Land zusammenkommen, um einander zu begegnen und voneinander zu lernen. Die Langau ist auch ein Ort, an dem von Anfang an Inklusion umgesetzt und praktiziert wurde, lange bevor dieser Begriff populär wurde.

Das Fundament, auf dem die Langau aufbaut, ist das ehrenamtliche Engagement vieler Menschen aller Alters- und Berufsgruppen, die in ihrer Freizeit mit-helfen, damit jede und jeder sich hier wohlfühlen und neue Kraft für das Leben im Alltag schöpfen kann. Ein Aufenthalt in der Langau hat schon vielen Kleinen und Großen neuen Mut gemacht.

Die Arbeit der Langau zu unterstützen und in die Zukunft weiterzutragen, das ist die Aufgabe, der sich die Hedwig-Döbereiner-Stiftung widmet. Mit der Errichtung und Namensgebung

der Stiftung wollte die Langau ihre Gründerin und langjährige Geschäftsführerin an deren 80. Geburtstag im Jahr 2004 ehren.

Alleiniger Stiftungszweck ist laut Satzung „die Erfüllung der kirchlichen, diakonischen und sozialen Aufgaben der Langau“. So unterstützte die Stiftung in der Vergangenheit beispielsweise den Um- und Neubau der Blockhütte, Erholungsaufenthalte für alleinerziehende Mütter mit einem Kind mit Behinderung, die Gründung der EUTB (Ergänzende Unabhängige Teilhabeberatung) in Weilheim einschließlich der Beteiligung an den Personalkosten, Fortbildung ehrenamtlicher Mitarbeitenden, Sanierungsmaßnahmen der Arche, Einbau einer automatischen Tür zum Getränke-raum, um nur einige Beispiele zu nennen. Auch die Anschaffung verschiedener Arbeitsmaterialien und -geräten wurde finanziert.

Damit ist es der Langau möglich, auch Aufgaben zu stemmen, für die ein öffentlicher Kostenträger nicht oder nicht in vollem Umfang aufkommt.

Wenn Sie, liebe Leserinnen und Leser, ebenfalls die Arbeit der Langau unterstützen und so zum „Mutmacher“ werden wollen, können Sie dies in Form einer Spende, einer Zustiftung oder auch eines Vermächtnisses tun. Jeder Betrag ist uns eine willkommene Hilfe.

Spenden an die Hedwig-Döbereiner-Stiftung unterstützen gemäß dem Stiftungszweck direkt die Arbeit der Langau. Zustiftungen erhöhen das Stiftungskapital, das auf Dauer erhalten bleibt. Die Zinsen und Erträge aus dem Stiftungskapital können in diesem Fall für die Arbeit der Langau verwendet werden.

Das Stiftungskapital ist inzwischen auf ca. 320.000 € angewachsen.

Der Stiftungsrat entscheidet in seiner jährlichen Sitzung in Zusammenarbeit mit dem Stiftungsvorstand, welches Projekt im Folgejahr gefördert werden soll.

**Für Ihre Unterstützung, Ihr Mutmachen, schon jetzt herzlichen Dank im Namen aller Menschen, denen unsere Arbeit gilt.**

#### Mitglieder des Stiftungsrats:

Dorothea Eichhorn (Vorsitzende)  
Robert Scheidt (Stellvertr. Vorsitzender)  
Dorothea Dr. Deneke-Stoll  
Jörg Hammerbacher  
Cornelia Krines-Eder

#### Mitglieder des Stiftungsvorstands:

Reingard Wägner (Vorsitzende)  
Elke Schmidt (Stellvertr. Vorsitzende)

Zustiftungen oder Vermächtnisse sind auch mit namentlicher Nennung des Stifters möglich.

Bei Interesse beraten wir Sie hier sehr gerne. Kommen Sie einfach auf uns zu! Ihre Ansprechpartnerin ist die Reingard Wägner (Stiftungsvorstand).

#### Bankverbindung:

IBAN: DE57 7203 0227 0045 7830 08  
BIC: ANHODE77XXX  
Bankhaus Hafner

IBAN: DE43 5206 0410 0202 2031 03  
BIC: GENODEF1EK1  
Evangelische Bank e. G. ■

MARKUS EBINGER

#### Kontakt:

**Telefon: 08862 9102-0**  
**E-Mail: HD-stiftung@langau.de**

# „... dass der Kreis sich niemals schließt.“

## Kreis der Freunde und Förderer der Langau



**Der Kreis der Freunde und Förderer der Langau verbindet Menschen, die aus ganz unterschiedlichen Gründen ihren persönlichen Bezug zur Langau haben, zu den Menschen die sich hier begegnen und zu der Arbeit, die hier geleistet wird.**

Manche halten der Langau schon seit dem legendären Pfadfinderinnen-Bundeslager im Jahr 1966 die Treue. Andere haben ihre Liebe zur Langau gerade erst vor wenigen Wochen entdeckt. Der Freundeskreis der Langau ist ein lebendiger Kreis. Jedes Jahr kommen wieder neue Langau-Freunde dazu, und mit jedem neuen Gesicht wird der Freundeskreis ein wenig bunter und interessanter.

**Jedem wurde schon geholfen, jeder hat schon angefasst.**

Was uns miteinander verbindet, ist die Freude an diesem Ort und an der Begegnung. Gemeinsam unterstützen wir die Arbeit in der Langau mit unseren regelmäßigen Jahresspenden, mit gu-

### Gut, dass wir einander haben

Manfred Siebald.

Ref: Gut, dass wir einander haben,  
gut, dass wir einander sehn,  
Sorgen, Freuden, Kräfte teilen  
und auf einem Wege gehn.  
Gut, dass wir nicht uns nur haben,  
dass der Kreis sich niemals schließt  
und dass Gott, von dem wir reden,  
hier in unsrer Mitte ist.

Keiner, der nur immer redet;  
keiner, der nur immer hört.  
Jedes Schweigen  
jedes Hören,  
jedes Wort hat seinen Wert.  
Keiner wider spricht nur immer,  
keiner passt sich immer an.  
Und wir lernen  
wie man streiten  
und sich dennoch lieben kann.

Keiner, der nur immer jubelt;  
keiner, der nur immer weint.  
Oft schon hat uns Gott in unsrer  
Freude, unsrem Schmerz vereint.  
Keiner trägt nur immer andre;  
keiner ist nur immer Last.  
Jedem wurde schon geholfen;  
jeder hat schon angefasst.

Keiner ist nur immer schwach,  
und keiner hat für alles Kraft.  
Jeder kann mit Gottes Gaben das tun,  
was kein anderer schafft.  
Keiner, der noch alles braucht,  
und keiner, der schon alles hat.  
Jeder lebt von allen andern;  
jeder macht die andern satt.

ten Ideen, mit kreativen Impulsen oder mit praktischer Mitarbeit in Haus und Hof. Wir erzählen anderen von diesem besonderen Ort und machen sie auf die Arbeit, die hier geschieht aufmerksam.

**Gut, dass wir einander haben, gut, dass wir einander sehen.**

Das alljährliche Jahrestreffen ist ein Höhepunkt im Langau-Jahr. Alte und neue Freunde treffen, sich austauschen, die Zeit miteinander genießen und die Langau erleben, einfach feiern – ganz im Kreis der Freunde. Aber auch zu Silvester und Neujahr, beim Langauer Dialog oder zu den geistlichen Kar- und Ostertagen wie zu vielen anderen Gelegenheiten kommen Mitglieder des Freundeskreises immer wieder gerne in der Langau zusammen.

**Jede lebt von allen andern, jede macht die andern satt.**

Mitglied werden und die Arbeit der Langau unterstützen ist ganz einfach. Das entsprechende Formular findet sich am Ende dieses Heftes oder auf der Internet Seite der Langau:

[www.langau.de](http://www.langau.de)

Viele Mitglieder unseres Freundeskreises begeistern auch andere Menschen in ihrem Lebensbereich für die Langau und werben für die Mitgliedschaft. So wird unsere wichtige Arbeit auch in Zukunft gesichert.

Herzlichen Dank dafür! ■

#### Kontakt:

Telefon: 08862 9102-0

E-Mail: [leitung@langau.de](mailto:leitung@langau.de)

# Ehrenamt oder Praktikum in der Langau

Gemeinsam einfach Mensch sein und gemeinsam Menschen helfen.

**In der Bildungs- und Erholungsstätte Langau bei Steingaden können Jugendliche ab 16 Jahren gemeinsam Barrieren überwinden, Inklusion leben und dabei noch eine Menge Spaß haben.**

Die Langau bietet Ehrenamtlichen oder Jugendlichen, die ein Praktikum machen möchten, ein besonderes Erlebnis. Wer sozial engagiert ist und gerne mit Menschen im Team arbeitet, ist in der Langau an der richtigen Adresse. Die Bildungs- und Erholungsstätte Langau bietet Entlastungsangebote für Menschen mit und ohne Behinderung an. Sie bietet Mitarbeitende aus ganz Deutschland und aus dem Ausland eine sinnstiftende Aufgabe in der Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung. Die zur Verfügung gestellte Zeit der Ehrenamtlichen wird mit einmaligen Erlebnissen und Erfahrungen belohnt. Unterkunft und Verpflegung werden gestellt. Auslagen, Reisekosten und eine Aufwandsentschädigung von € 30,- pro Tag werden erstattet. Die Mitarbeit im Rahmen eines Praktikums für das man einen Tätigkeitsnachweis erhält, ist möglich. Eine Jugendleiterkarte (Juleika), die umfangreiche Vorteile und Rabatte ermöglicht, kann im Rahmen des ehrenamtlichen Engagements er-



worben werden. Die Ehrenamtlichen werden für den jeweiligen Einsatz durch erfahrene Pädagoginnen und Pädagogen geschult und vorbereitet.

Zu den Aufgaben gehören neben der Begleitung und Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Behinderung gegebenenfalls die Unterstützung bei der Pflege und die Durchführung von Ausflügen und anderen Freizeitaktivitäten. Die Teilnahme an den täglichen Teambesprechungen fördert die Ehrenamtlichen in Ihrer Teamkompetenz.

Neugierige können sich gerne bei Martin Horner, dem Referent für Teilhabe der Langau, melden.

**E-Mail: [teilhabe@langau.de](mailto:teilhabe@langau.de)**

**Telefon: 08862-9102 13.**

Dieser Arbeitsbereich wird gefördert durch:



**Aktion MENSCH**  
Bayerisches Staatsministerium für  
Familie, Arbeit und Soziales

## AnsprechpartnerInnen der Langau

### Hedwig-Döbereiner-Stiftung

Reingard Wäger  
[reingard.waegner@gmx.de](mailto:reingard.waegner@gmx.de)

### Freundes- und Förderkreis

Lisa Wittchen  
Dorothea Eichhorn  
[deichhorn@alice.de](mailto:deichhorn@alice.de)

### Die Welle

Dr. Margit Roth [welle@langau.de](mailto:welle@langau.de)

### Gartengruppe

Volker Hofmann  
[vma-hofmann@online.de](mailto:vma-hofmann@online.de)  
Andreas Bartsch  
[andreas-bartsch@t-online.de](mailto:andreas-bartsch@t-online.de)

### Allgemeine Telefonzeiten

Montag bis Freitag, 9.00–12.00 Uhr  
Telefon: 08862 9102-0

[info@langau.de](mailto:info@langau.de)  
[www.langau.de](http://www.langau.de)

### Impressum

Herausgeber Bildungs- und Erholungsstätte Langau e. V., 86989 Steingaden, Tel. 08862 9102-0, [www.langau.de](http://www.langau.de), Redaktion Dr. Margit Roth, [welle@langau.de](mailto:welle@langau.de)  
Gestaltung pixelversteher GmbH, [www.pixelversteher.de](http://www.pixelversteher.de), Bildnachweise Langau, INKFoto Martina Dach, Markus Gann, Waldfrei Fotografie Laura Kiessling  
Spendenkonto Langau IBAN DE 53 7345 1450 0036 0644 18 BIC BYLADEM1SOG Konto Hedwig Döbereiner Stiftung IBAN DE 43 5206 0410 0202 2031 03 BIC GENODEF1EK1

Rundbrief der Bildungs- und Erholungsstätte Langau e.V. Verteiler: Kreis der Freunde und Förderer, Älterengemeinschaft des BCP, Leitungsteamer EV, Hauptamtlich Mitarbeitende. Es gelingt uns nicht immer, alle Menschen gleichzeitig zu erreichen – insbesondere wenn wir die Welle per Post verschicken, kann es sein, dass Sie ihn ein paar Tage später bekommen – hier bitten wir um Nachsicht. Sollte sich Ihre Adresse geändert haben bitten wir um Benachrichtigung, auch wenn Sie eine neue E-Mail Adresse haben.

# In Erinnerung an Luise Behringer

\* 21.8.1958 - † 26.11.2023

Manche unserer Gäste behaupten, wenn es die Langau nicht gäbe, müsste man sie erfinden. Aussagen wie diese sind auch dem Einfluss und dem Verdienst von Menschen wie Luise Behringer zu verdanken, deren Tod wir noch immer nicht fassen können. Vieles von dem, was die Langau ausmacht, was dort geschaffen wurde und geschieht, ist mit dem Namen Luise Behringer verbunden.

Die Geschichte zwischen Luise Behringer und der Langau begann im Jahr 1998. Sabine Höck, Leiterin der medizinischen Abteilung der Frühförderstelle München, übergab das Gemeinschaftsprojekt der Universität München und der Langau an eine frisch promovierte Psychologin ihrer Abteilung: Luise Behringer. Daraus entwickelte sich eine wunderbare und erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Langau und Luise Behringer. Gemeinsam führten Luise Behringer und Wolfgang Ursel Begegnungswochen in der Woche nach Ostern durch. Weil Ferien waren, kamen Luisens Mann Toni und ihre Kinder mit. Toni Welz-Behringer ging mit den Vätern zum Klettern, Franziska und Samuel engagierten sich ehrenamtlich in der Kinderbetreuung. Diese Woche nach Ostern war fester Bestandteil im Jahresprogramm der Langau. Die Zusammenarbeit war von Vertrauen, Wertschätzung und viel Begeisterung geprägt. Die Eltern fühlten sich gut aufgehoben, gehört und begleitet in ihrer Sorge um die Zukunft ihrer Kinder.

Zehn Jahre dauerte diese Zusammenarbeit. Mit der Zeit fühlten sich die Eltern gestärkt und in der Lage, diese Woche „autonom“, ohne Begleitung durchzuführen. Das Ziel „Hilfe zur Selbsthilfe“ war erreicht. Diese autonome Begegnungswoche nach Ostern für Eltern mit behinderten Kindern gibt es bis heu-



te in der Langau – 26 Jahre nach ihrer Gründung. Die Kinder sind mittlerweile erwachsen, die „Oldies“ geben ihr Wissen an jüngere Familien weiter. Nicht zuletzt aus dieser Elternarbeit entstand eine neue Aufgabe: Entwicklung von Angeboten für Väter von behinderten Kindern, basierend auf der Erkenntnis, dass Alltagsbewältigung besser gelingt, wenn Väter aktiv mit eingebunden sind.

Einige Jahre später kam die Idee auf, diese Väterarbeit konzeptionell mit verschiedenen Kooperationspartnern aus der Behindertenhilfe, Sozialpädiatrie und Nachsorge in ländlichen, mittelstädtischen und urbanen Milieus neu aufzustellen, in der Praxis zu testen, wissenschaftlich zu begleiten und zu evaluieren. Die Ergebnisse sollten von Anfang an der Praxis und Wissenschaft nach der Beendigung des Projektes zur Verfügung gestellt werden. Im Jahr 2012 wurden die erforderlichen Voraussetzungen und Kooperationen in die Wege geleitet, die Arbeit konnte beginnen. Luise Behringer, mittlerweile Hochschullehrerin hier an der KSH in Benediktbeuern sowie das Institut für Praxisforschung und Projektberatung München (IPP) übernahmen für dieses neue Projekt die wissenschaftliche Begleitung.

Das grundlegende Ziel war die Eruiierung von Befunden und praktischen Handlungsempfehlungen, wie man Väter erreichen kann, welche Bedürfnisse bei Vätern vorhanden sind, welche Angebote sich aus dieser Erkenntnis entwickeln und - wie man dieses Wissen anderen Einrichtungen und Organisationen zur Verfügung stellen kann. Als begnadete Schreiberin hat Luise Behringer die Wichtigkeit dieser Arbeit deutlich gemacht und immer wieder Türen durch ihre gute Vernetzung im Sinne des Projekts geöffnet. Andere Verbände haben sich inzwischen ebenfalls dem Thema gewidmet.

Wir verlieren mit Luise Behringer in dieser Thematik eine visionäre Vordenkerin, politisch klug agierende Akteurin, die nicht zuletzt das Thema Väter von Kindern mit Behinderung auch auf der internationalen Ebene platzierte.

Und schließlich sei noch eine weitere Verbindung von der Langau zur KSH und Luise Behringer erwähnt: Im Frühjahr 2018 hat eine kleine Gruppe von Studierenden unter der Leitung von Luise Behringer und Heribert Lenhard eine Veranstaltung durchgeführt. Thema: Ehrenamtlichkeit! Mit der Methode



„World-Café“ sollten Antworten gefunden werden auf die Fragen: Was bringt Menschen dazu, sich freiwillig zu engagieren, was muss eine Einrichtung dafür bieten? Wie kann man Personengruppen erreichen, wer fühlt sich angesprochen? Wie kann man Engagierte bei der Stange halten? Wie können Formen von Wertschätzung und Anerkennung aussehen? Die Ergebnisse fanden Eingang in das überarbeitete Ehrenamtskonzept der Langau.

Seit der Gründung der Bildungs- und Erholungsstätte Langau in den 60er-Jahren ist das wichtigste Merkmal die Zusammenarbeit von vielen engagierten Menschen. Das Ziel von jeher ist, dass Menschen mit Behinderung immer selbstverständlicher mit Menschen ohne Behinderung zusammenarbeiten und -leben können. Aus diesem Selbstverständnis heraus hat sich in

der Langau eine Kultur des Miteinanders entwickelt. „Inklusionspädagogik“ hat Prof. Otto Speck die Grundhaltung seiner Arbeit beschrieben. In der Langau wird sie seit je her gelebt. Und Luise Behringer hat diese Haltung voll und ganz mitgetragen. Das Motto der Langau: „Einfach Mensch sein“ war ihr ganz und gar eigen. Bis zuletzt.

Luise Behringer gehörte seit 2015 dem Trägerverein der Bildungs- und Erholungsstätte Langau e. V. an und hat mit ihrem reichen Wissen und Erfahrungsschatz und mit ihrem großen Herzen dazu beigetragen, dass sich die Langau weiterentwickelt.

Luise wir sind Dir unendlich dankbar. Wir vermissen Dich. Abschließend ein Wort von Dietrich Bonhoeffer: „Es gibt nichts, was uns die Anwesenheit

eines lieben Menschen ersetzen kann, und man soll das auch gar nicht versuchen – man muss es einfach aushalten und durchhalten.

Das klingt zunächst sehr hart, aber es ist doch zugleich auch ein großer Trost, denn indem die Lücke wirklich unausgefüllt bleibt, bleibt man durch sie miteinander verbunden.

Je schöner und voller die Erinnerung, desto schwerer die Trennung. Aber die Dankbarkeit verwandelt die Qual der Erinnerung in Freude.“ ■

**CHRISTINE KLEIN,**  
Vorsitzende des Aufsichtsrates

*(Gekürzte Fassung der Trauerrede anlässlich der Akademischen Trauerfeier für Luise Behringer am 25.1.2024 an der Hochschule in Benediktbeuern.)*

## Gedenken

### In stiller Trauer nehmen wir Abschied von Lisa Werner

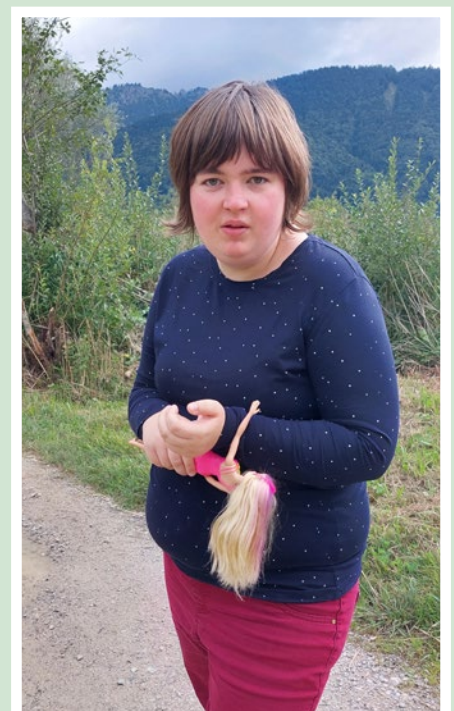
In stiller Trauer nehmen wir Abschied von Lisa Werner die im Alter von 22 Jahren unerwartet verstorben ist.

Seit 2015 hat Lisa regelmäßig an unseren Familienfreizeiten teilgenommen und wurde mit ihrer positiven Ausstrahlung schnell zu einem festen Bestandteil. Unvergessen wird ihre Liebe zur Musik und zum Tanz bleiben – hier hat sie es mit ihrem besonderen Tanzstil immer geschafft, Mitarbeitende, Teilnehmende und Gäste zum Mittanzen zu animieren.

Auch den Wunsch, Kühe während einer Freizeit zu sehen, wollte Lisa Niemand abschlagen. Auch wenn die Kühe dann häufig doch nicht so interessant waren wie erwartet.

Wir sind stolz darauf, dass wir Lisa in ihrem Leben ein Stück weit begleiten durften – Lisa wird in unserer Erinnerung und in unserem Herzen einen Platz behalten.

Unser tiefes Mitgefühl gilt ihrer Familie und allen Angehörigen. ■



Telefon: 08862 9102-0  
Fax: 08862 9102-28  
E-Mail: [info@langau.de](mailto:info@langau.de)  
Online: [www.langau.de](http://www.langau.de)



Bitte vollständig ausfüllen und im Fensterkuvert zurücksenden. Oder unter [www.langau.de](http://www.langau.de) online ausfüllen.

Bildungs- und Erholungsstaette Langau e.V.  
Langau 1  
86989 Steingaden

# Beitrittserklärung

## Freundeskreis der Langau

Ich möchte dem Freundeskreis der Langau angehören.

Die Zeitschrift „welle“ mit Informationen aus der Langau möchte ich per Mail als PDF zugesendet bekommen.

Ich möchte gerne unverbindlich zu den Jahrestreffen des Freundeskreises der Langau eingeladen werden.

Mit einem regelmäßigen Jahresbeitrag in Höhe von  Euro (ab 35 Euro / Jahr) möchte ich die Bildungsarbeit der Bildungs- und Erholungsstätte Langau e. V. finanziell unterstützen.

Dies ist keine Voraussetzung für die Zugehörigkeit zum Freundeskreis.

Für meine Jahresspende erhalte ich eine steuerlich geltend zu machende Spendenquittung.

Diese Erklärung kann in allen Teilen jederzeit sofort wirksam widerrufen werden.

### Ermächtigung zum Bankeinzug meiner regelmäßigen Jahresspende:

Hiermit ermächtige ich die Bildungs- und Erholungsstätte Langau e. V., 86989 Steingaden, widerruflich, meine Jahresspende von \_\_\_\_\_ ab dem Jahr \_\_\_\_\_ einmal jährlich mittels Lastschrift von meinem/unserem Konto einzuziehen.

Name  Vorname  Geburtsdatum

Straße  PLZ Ort

E-Mail Adresse  Telefon

IBAN  SWIFT/BIC

Ort, Datum  Unterschrift/Stempel

**Hinweise zum Datenschutz:** Wir verwenden Ihre Daten sorgfältig und nur zum Zweck des Beitritts zum „Kreis der Freunde der Langau“, eine Weitergabe an Dritte oder ein Profiling schliessen wir aus. Unsere Datenschutzerklärung finden Sie unter [www.langau.de/datenschutz](http://www.langau.de/datenschutz) oder gern auf Anfrage. Diese Hinweise zur DSGVO habe ich zur Kenntnis genommen.